

VOLKER LEPPIN

WILHELM
VON OCKHAM

GELEHRTER, STREITER, BETTELMÖNCH



Wissenschaftliche Buchgesellschaft

Inhalt

Vorwort des Reihenherausgebers	IX
Einleitung	1
I. Anfänge	5
1. Die Herkunft	5
2. Ein minderer Bruder	7
3. Eintritt in die Klerikerlaufbahn	12
II. Akademischer Aufstieg	14
1. Die Universität Oxford	14
2. Das Pariser Erbe: die Lehrverurteilung von 1277	25
3. Der prägende Denker: Duns Scotus	30
4. Ockhams Studiengang	33
5. Die Sentenzenvorlesung in Oxford	35
III. Das Programm des Sentenzenkommentars – eine Apologie der Theologie	42
1. Die Streitigkeiten zwischen der Universität Oxford und den Bettelorden	42
2. Ockhams Lösungsvorschlag	47
a) Der kritisierte Aristoteles: Theologie als Wissenschaft jenseits der Ansprüche der Philosophie	47
b) Das neue Bild von der Universität: die Rolle der Logik	54
3. Die Theologie an den Grenzen der Philosophie: die Gottes- lehre und das Universalienproblem	63
4. Theologisch-philosophische Testfälle	73
a) Der Beweis Gottes	73
b) Logik und Trinität	78
c) Die Eucharistie: das permanente Wunder?	81
d) Vorherwissen und Prädestination als philosophisches Problem	84
IV. Ein neuer akademischer Kontext: Lehrtätigkeit in London	87
1. Ockhams Londoner Aufenthalt	87

2. Die neue Lehrtätigkeit: der Apologet der Theologie als Lehrer der Philosophie	91
3. Der Höhepunkt der Londoner Phase: die Summe der Logik	96
V. Konfliktlinien	105
1. Ein gefährlicher Feind: der Kanzler Lutterell	105
2. Zwischenspiel: Vorladung durch die Franziskaner	111
3. Ein Rettungsversuch: die Abendmahlstraktate	114
4. Die unabgeschlossene Promotion	119
VI. Ein neuer Schauplatz: Avignon	123
1. Das päpstliche Avignon	123
2. Ockhams Prozess: ein Musterbeispiel an Akribie	133
3. Die virtuelle Universität	139
a) Die Quodlibeta: Zeit und Ort ihrer Entstehung	139
b) Die Entfaltung der <i>potentia</i> -Lehre	144
c) Das Heil des Menschen	149
4. Wahrnehmungen und Fehlwahrnehmungen in Avignon	156
a) Johannes XXII.: Ockham und die Olivi-Verurteilung	156
b) Meister Eckhart, der unverstandene Gefährte auf der Anklagebank	165
c) Die Franziskaner und der Armutsstreit	172
5. Die Flucht	181
VII. Von Avignon nach München	183
1. Ludwig der Bayer und der Kampf gegen den Papst	183
2. Das Franziskanerkloster in München: ein Intellektuellen- zentrum im Schatten der Residenz	192
VIII. Neue Themen im Dienst des Kaisers	205
1. Armut und Reichtum	205
a) Das „Opus Nonaginta dierum“	205
b) Begriffsklärungen	209
c) Die franziskanische Option	214
d) Schöpfungstheologische Begründungen	221
2. Neue Gewissheit im Kampf gegen die Kirche	224
a) Vom Armutsstreit zum <i>visio</i> -Streit	224
b) Der Brief an die Franziskaner	229
c) Elia, Johannes und die Prophetie	231
d) Ein neuer Papst und alte Probleme: Benedikt XII.	235
3. Noch einmal: die virtuelle Universität	243

a) Der Dialog	243
b) Späte Logik-Traktate der „politischen“ Zeit	253
4. Weltliche Mächte und der Papst	254
a) „Dialogus III“ und „Breviloquium“: die naturrechtliche Legitimation weltlicher Macht	254
b) Rückblick in die Heimat: „An princeps ...“	259
c) Das Maultasch-Gutachten: konsistente Theorie oder taktische Anpassung?	263
IX. Letzte Lebensjahre	267
X. Wirkungen	273
1. Ockhams Wirkung in der Spätscholastik	273
2. Ockham als Hilfe im Streit um den Konziliarismus	277
3. Anknüpfung und Kritik in der Reformation	278
4. Die Ockham-Renaissance in der modernen Philosophie	280
5. Ockhambilder in der Forschung	281
a) Der Ketzer	281
b) Der harmlose Franziskaner	282
c) Im Schatten der Reformation	283
d) Der Sozialphilosoph	284
e) Der Moderne im Mittelalter	285
Quellen- und Literaturverzeichnis	289
1. Quellen	289
2. Literatur	291
a) zu Ockham	291
b) zum Umfeld	298
Register	305
1. Personen	305
2. Sachen	307